Zeitschrift: Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden

Herausgeber: Historisch-Antiquarische Gesellschaft von Graubünden

Band: 110 (1980)

Artikel: Savognin/Padal, Grabung 1980

Autor: Rageth, Jürg

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-595787

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Savognin/Padnal, Grabung 1980

Die zehnte Grabungskampagne auf dem Padnal bei Savognin dauerte vom 30.6. bis 12.8.1980 und konzentrierte sich weiterhin auf die restlichen Feldzonen Feld 5 und 6 und die Profilbrücken zwischen den Feldern 1 und 2 sowie 2 und 3.

In Feld 5 wurden im 12. bis 14. Abstich die Überreste der Kulturschicht der Horizonte D und E abgebaut. Diese Kulturschicht enthielt viel rötlichen Brand und Holzkohle und eine beträchtliche Menge an verkohlten Vegetabilien.

Abb. 1: Feld 5, nach 14. Abstich; Steinreihen des Horizontes E_1 (Bildmitte), Herd 20 (rechts) und Sickerbett oder Steinaufschüttung (links)

An Befunden konnten die Überreste der Mauern 26 (Horizont D) sowie die Herdstelle 20 und ein zu ihr gehörendes Gehniveau (Horizont E_1) gefasst werden, die bereits schon in der Kampagne 1976 in Feld 3 grösstenteils freigelegt wurden. Ob drei parallel zueinander verlaufende Mauerkonstruktionen, wovon zwei wohl einen Eh- und Abwassergraben bilden (mit Lehm ausgekleidet), und ein grösseres Steinbett (Sickerbett oder Planierschicht?) noch zu einem Horizont D (frühe Mittelbronzezeit) oder schon zu einem Horizont E_1 (späte Frühbronzezeit) gehören, ist derzeit noch nicht vollumfänglich abgeklärt.

In Feld 6 wurden zunächst die Befunde des Horizontes D (Mauer 59 und 60, Herd 26 und 28) abgebaut. Darunter zeichnete sich z.T. wieder eine brandige Schicht ab, die ebenfalls etwas verkohltes Vegetabilienmaterial beinhaltete.

Abb. 2: Feld 6, während 11. Abstich; Herd 29/30

Eine neu entdeckte Herdstelle 29/30 lässt sich vorläufig nicht eindeutig einem Horizont D oder E_1 zuweisen. Interessant ist in dieser Schicht ein Holzkohlekomplex von mehreren, parallel zueinander verlaufenden Rundhölzern mit lehmigen Resten zwischen den einzelnen Hölzern; unseres Erachtens handelt es sich dabei um die verstürzten Überreste eines abgebrannten Holzhauses, wohl eines Blockbaues. Wertvoll ist dieser Befund vor allem deshalb, weil er

Abb. 3: Profilbrücke zwischen Feld 2 und 3, nach 9. Abstich; «Terrassierungsmauer» M 29/31

noch in die späteste Phase der Frühbronzezeit, respektive die früheste Phase der Mittelbronzezeit datiert. – Im südlichen Feldteil wurde bereits weitgehend die muldenartig abfallende, anstehende Kiesmoräne erfasst.

Auch in der Profilbrücke zwischen den Feldern 1 und 2 wurden drei Feldabstiche durchgeführt. Ausser einigen mauerartigen, aber nicht klar definierbaren Steinreihen wurde lediglich die Oberkante des grossen Steinbettes freigelegt und bereits teilweise abgebaut. In diesem Steinbett glaubten wir früher schon eine Planier- und Auffüllschicht, die unmittelbar nach dem Brande des Horizontes D aufgeschüttet wurde, sehen zu dürfen. Auf der Profilbrücke zwischen den Feldern 2 und 3 wurde zunächst ein Teil der Befunde des Horizontes D abgebaut (M 27a, M 60 und M 63), während die «Terrassierungsmauer» M 29/31 besser freigelegt werden konnte. Während man westlich von M 29/31 bereits auf den anstehenden Moränenkies stiess, kam östlich dieser Mauer wieder eine dunkle, stark brandhaltige Kulturschicht zum Vorschein, wohl zu Horizont E_1 gehörend (vgl. bereits Feld 6).

Abb. 4: Pfeilspitze aus Knochen

Abb. 5: Gefässhenkel vom Typus der «ansa ad ascia»

Der wohl bedeutendste Fund der Kampagne 1980 bildet eine vollständige, allerdings durch Hitzeeinwirkung stark beeinträchtigte Klinge eines bronzenen geknickten Randleistenbeiles (frühe Mittelbronzezeit). An weiteren interessanten Neufunden wurden eine bronzene Nähnadel, eine grosse Bernsteinperle, eine sehr schön gearbeitete beinerne Pfeilspitze, eine Knochenperle, ein kleiner Steinring, weitere fragmentierte Bronzeobjekte und verschiedene Stein- und

Knochengeräte gehoben. Unter der Keramik dominiert ein klassischer «ad ascia»-Gefässhenkel, der ein deutlicher Hinweis auf südliche Einflüsse ist. Die übrigen keramischen Funde, die weitgehend einer spätesten Frühbronzezeit und einer frühen Mittelbronzezeit angehören, finden beste Parallelen im bereits bekannten Keramikinventar vom Padnal. Recht umfangreich war auch wieder das osteologische und vegetabilische Fundmaterial. *Jürg Rageth*